„Den Tieren ist die Motivation egal"

Seit über 120 Jahren stellt Claus Vogelfutter her. Inzwischen in vierter Generation. Durch die immer wichtiger werdende Ganzjahresfütterung von Gartenvögeln und Tieren wie Eichhörnchen und Igel hat das Familienunternehmen sein Sortiment kontinuierlich ausgebaut. zza sprach mit der Prokuristin und Marketing Director Dr. Martina Bergmann über Kaufzurückhaltung, Klimawandel und Qualitätsunterschiede.

zza: Wie würden Sie die aktuelle Marktlage im Bereich Wildvogel- und Wildtierfütterung beschreiben? Hat sich die Nachfrage im Handel verändert? Spüren Sie eine Kaufzurückhaltung bei den Endverbrauchern?

Dr. Martina Bergmann:
Wir haben von Einzelhändlern Rückmeldungen bekommen, dass es dieses Jahr insgesamt deutliche Umsatzeinbußen in der Branche gibt. Wir selbst haben zum Glück keine Umsatzeinbrüche. Allerdings sind unsere Produkte keine Massenware, sondern auf hohe Qualität und Spezifikation ausgelegt, sodass wir im Freifuttersegment eher einen Nischenbereich bedienen. Manche ausgefallenen Produkte stellen wir sogar in Handarbeit her. Unsere Naturfutter für Wildvögel, Igel und Eichhörnchen werden nach wie vor von Handel und Endkunden sehr gut nachgefragt und geschätzt. Neben unserer hohen Fachkompetenz, dem Spezialistentum und Qualitätsbewusstsein punkten wir auch mit Aspekten wie Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit. Zuwächse verzeichnen wir beim Igelfutter, insbesondere bei der „Igel-Paté" und dem „Igelfutter getreidefrei". Die hochwertigen „Power-Knödel mit Insekten" und die neuen „Energierollen mit Insektenfett" werden neben den artenorientierten Futtermitteln besser angenommen als die universellen Mischungen.

Manche Kritiker bezeichnen die Wildvogelfütterung lediglich als Freizeitbeschäftigung, andere sehen darin einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz. Wie bewerten Sie diese Spannbreite?

Dr. Martina Bergmann sieht in der Wildtierfütterung einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz.
Foto: Claus

Der Wunsch, sich in der Freizeit mit Tier und Natur zu beschäftigen, hat in den letzten Jahren in Deutschland stark zugenommen. Bei uns in der Pfalz sind zum Beispiel auch vermehrt jüngere Menschen und Familien im Wald anzutreffen, die wandern oder biken und die Natur genießen. Waldlehrpfade und Naturschutzzentren leisten hier wertvolle Beiträge für den Natur- und Umweltschutz. Im besten Fall wächst aus der Freizeitbeschäftigung auch ein Zugang zur Natur und Umwelt im Alltag. Im Garten oder auf dem Balkon kann man heute ohne großen Aufwand Vögel füttern und beobachten oder Insekten mit entsprechenden Blühsaaten und Pflanzen anlocken. Den Tieren ist die Motivation egal, Hauptsache, sie werden versorgt. Geschieht dies regelmäßig und ganzjährig, sehe ich darin schon einen Beitrag zum Naturschutz. Mindestens genauso wichtig wie das Füttern ist es, ein naturnahes Umfeld und somit Lebensräume für Tiere und Insekten zu schaffen. Ich finde, jeder von uns sollte heute nach seinen Möglichkeiten einen Anteil zum umweltverträglichen Miteinander leisten. Hier spielt inzwischen auch Social Media eine große Rolle, mit vielen Foren und teilweise Aufklärung. Inwieweit wir Artensterben noch aufhalten können, kann ich nicht beurteilen. Umfassende weltweite Maßnahmen sind hier gefragt und sicherlich entscheidend für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt.

Welche Auswirkungen haben Klimawandel und extreme Wetterbedingungen auf die Fütterung und das Verhalten der Vögel?

Erschreckend ist der starke Rückgang vieler heimischer Vogelarten. Die IUCN Weltnaturschutzunion stuft zirka 50 Prozent als „gefährdet" ein. Der Landesbund für Vogel- und Naturschutz untersucht auch regelmäßig Bruterfolge und Verschiebungen der Populationen durch die Klimaerwärmung: kälteliebende Vögel sind zunehmend bedroht, siedeln in höher gelegenen Gebieten an, wo aber Lebensraum und Nahrung für sie knapp werden. Wärmeliebende Vögel wandern andererseits aus dem Mittelmeergebiet als Brutvögel ein, zum Beispiel wird der Bienenfresser nun vermehrt bei uns ansässig. Zunehmende Trockenheit gefährdet Feuchtgebiete und nimmt Arten wie Rotschenkel, Kiebitz und Bekassine ihre Lebensräume. Wassermangel sorgt auch für den Rückgang natürlicher Nahrungsquellen wie Insekten oder Würmer, Hauptnahrungsmittel für Weichfresser und Proteinlieferanten in Brutzeiten. Zudem sorgt die Klimaerwärmung dafür, dass Zugvögel immer früher heimkehren. Mit Ganzjahresfutterstellen können auch Frühheimkehrer wie Rotschwänze, Grasmücken oder Laubsänger unterstützt werden. Ich halte natürliche Nahrungsengpässe inzwischen für unbestritten und ganzjährige Zufütterung für wichtig. Das gilt für die Ballungszentren, in denen Sträucher, Hecken und Wälder in großem Maß vernichtet wurden, aber auch für viele ländliche Regionen. Somit gibt es nicht nur Futterknappheit, sondern auch immer weniger natürliche Rückzugs- und Schutzmöglichkeiten. Wildtiere nähern sich auf Nahrungssuche unseren Lebensräumen, Eichhörnchen und Vögel erscheinen auf Balkonen

und werden immer zutraulicher. Was wir im ersten Moment als niedlich empfinden, ist teilweise die pure Not an Nahrung oder Wasser.

Das Thema Ambrosia in Futtermischungen verursacht immer wieder Schlagzeilen. Wie gehen Sie mit dieser Problematik um?

Das invasive Ambrosia vermehrt sich schon seit vielen Jahren als Neophyt in unserer Flora und ist nur sehr schwer zu bekämpfen. Es ist weniger für Tiere gefährlich als vielmehr für Menschen, bei denen es schwerste allergische Reaktionen auslösen kann. Daher gibt es schon seit geraumer Zeit Bestrebungen seitens des Gesetzgebers, die Verbreitung einzudämmen. Wir als Hersteller sind hier in der Pflicht, da Ambrosiasamen in der Regel als Verunreinigung von Vogelfuttersaaten aus Osteuropa bei uns eingeschleppt werden und sich durch die Freifütterung verbreiten können. Durch die ähnliche Form und Größe lassen sich Ambrosiasamen durch absieben nicht aussortieren und es gibt gesetzlich vorgeschriebene Höchstmengen, die einzuhalten sind. Wir lassen daher schon seit vielen Jahren im Rahmen unseres Qualitäts-Management-Systems alle relevanten Rohstoffe direkt nach Wareneingang durch ein Partnerlabor untersuchen, und zwar jede einzelne Charge. Wir verwenden nur Rohstoffe, die absolut frei von Ambrosiasamen sind, und gehen so über das gesetzlich geforderte Maß hinaus. Dadurch erreichen wir eine höchstmögliche Sicherheit für unsere Produkte.

Sie legen bei Ihren Futtermitteln großen Wert auf hochwertige Inhaltsstoffe. Wie kann der Handel den Qualitätsunterschied zu Discounterware den Kunden vermitteln?

Der große Vorteil des stationären Handels ist die Möglichkeit der Beratung und der Fachkompetenz. Wir unterstützen den Handel mit vielen Infomaterialien, persönlicher Beratung, Schulungen und Newslettern. Vor allem, um die Besonderheiten unserer Futter zu erklären und Fütterungstipps für die verschiedenen Arten und deren spezielle Nahrungsanforderungen sowie jahreszeitliche Bedürfnissen zu geben. Wenn ein Händler den Unterschied zwischen Insekten-, Beeren- und Körnerfressern kennt, kann er sein Wissen an seine Klientel weitergeben, dann wird auch die Unterschiedlichkeit von artgerechten Futtersorten klar. Auch die Qualität erschließt sich oft schon aus der Zusammensetzung der Inhaltsstoffe. Ein Futter für Weichfresser kann nicht aus Sonnenblumenkernen und Weizenkörnern bestehen, sondern braucht Bestandteile an feinen Sämereien, hohe Anteile an Insekten, naturbelassenen Beeren sowie aufgeschlossenen Getreideflocken, die keinesfalls Füllstoffe sind, sondern schnell Energie liefern und ihrerseits hochwertiges Pflanzenöl als weitere Kraftquelle aufnehmen. Wichtige Qualitätskriterien sind auch die Herstellung ohne Zucker und künstliche Zusätze wie Konservierungsmittel sowie der Verzicht auf Gentechnik.

Über das Unternehmen

Firmensitz:	Limburgerhof in der Pfalz
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Thomas Mayer
Mitarbeiterzahl:	15
Sortiment:	Naturfutter für Wildvögel, Igel und Eichhörnchen sowie Zubehör. Ziervogelfutter für empfindliche und bedrohte Arten sowie Wellensittichfutter, außerdem Vertrieb von „Hari“ Premium Papageienfutter und „Pet Alpin“-Hundefutter sowie „Granovit“-Zootierfutter.

Welchen Stellenwert hat passendes Zubehör wie Futterhäuser, Nistkästen und Insektenhotels? Entwickeln Sie diese Produkte mit?

Wir haben in den letzten Jahren unser Freifutter-Sortiment kontinuierlich um ein kleines, aber genau auf unsere Futter abgestimmtes Kontingent an nachhaltigem Zubehör ergänzt wie zum Beispiel Bienenweide und Blühwiesensaat, Nistkästen, Insektenhotels, Futterspender oder Wasserschalen. Da wir unsere Ressourcen als Familienunternehmen komplett in die Entwicklung und Herstellung unserer Naturfutter stecken, stellen wir das Zubehör nicht selbst her, folgen aber hier Empfehlungen von Wildtierstationen und Naturschutzverbänden, mit denen wir auch bei der Futterentwicklung eng zusammenarbeiten. Wir achten auf hochwertige, umweltfreundliche und langlebige Materialien wie zum Beispiel FSC-zertifiziertes Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder wetterbeständige Keramik für Vogeltränken. Dieses Zubehör wird sowohl vom Handel auch als von den Endkunden gut angenommen.

Welche Entwicklungen oder Innovationen gibt es bei Claus aktuell, und wo sehen Sie noch Potenzial für die nächsten Jahre?

Aktuell überarbeiten wir unseren Firmenauftritt, vom Relaunch des Produktdesigns der Marke „Claus“ bis hin zum Webauftritt mit neuem Onlineshop. Hierzu haben wir unser Team um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Grafik und Social Media-Marketing erweitert. Nach wie vor verbessern wir auch unsere Nachhaltigkeitsbilanz. Unsere Naturfutter sind „Made in Germany“, wir beziehen Rohstoffe möglichst regional, produzieren seit vielen Jahren mit Ökostrom, versenden mit recycelten Kartonagen und Go Green plus, verwenden moderne Hightech-Folien, die besonders dünn sind und sehr viel Kunststoff einsparen und vieles mehr. Und wir wollen zukünftig verstärkt unser Engagement für Artenvielfalt und Naturschutz nach außen tragen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Sabine Gierok

Newsletter – zza. Die Woche

NACHRICHTEN AUS DER BRANCHE – DIREKT IN IHRE MAILBOX

Einmal pro Woche
Jederzeit kündbar

zza-online.de/newsletter

zza. die Woche
zoologischer zentral anzeiger

Smarte Produkte und starke Partner

Innovative Produkte und neue Lösungen für bestehende Probleme: Mit dieser klaren Mission gründete Geschäftsführer Lior Naveh 2019 das Unternehmen Bullbuat. Ziel war es von Beginn an, Tech-Trends frühzeitig zu erkennen und dem europäischen Handel zugänglich zu machen.

weiterlesen

zza. regelmäßig per Post
Verpassen Sie keine Ausgabe mehr
zza-online.de/abo

Sieger bekannt gegeben: Aquarien wie gemalt

Aquascaper Josh Sim hat nach 2017 und 2019 wieder beim International Aquatic Plants Layout Contest gewonnen. Die Veranstalter gaben die 100 besten Aquarien des Wettbewerbs nun bekannt.

weiterlesen

Anmeldung zum ZZF-Symposium jetzt möglich

Die Anmeldung zum ZZF-Symposium „Der Hund – Neueste Erkenntnisse über eines der beliebtesten Heimtiere" am Donnerstag, 27. November, und Freitag, 28. November 2025, ist ab sofort möglich.

weiterlesen

Partner Pferd: Islandpferde im Fokus

Für Pferdefans ist der 1. September ein ganz wichtiger Termin: An diesem Tag startete der Ticketservicehauf für die Partner Pferd 2026 in Leipzig.

weiterlesen

Hier gratis abonnieren

SCHEYER
VERPACKUNGSTECHNIK

STANDBODENBEUTEL
IN ALLEN VARIANTEN

Für die kleinen Lieblinge verpacken wir nur das Beste und das in allen Größen. Erfahren Sie mehr unter www.scheyer.at.

8in1 Flavours

Lang anhaltende Kau-Snacks
für große Hunde